

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung
Bierundschsigter

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 136.

Hirschberg, Mittwoch, den 14. Juni

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commancliten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühren für die Zeitzelle oder deren Raum 20 Pf.

* Hirschberg, 13. Juni. (Politische Uebersicht.) Die Angabe des bekannten Wolff'schen Telegramms, welches von einer Abtretung der Insel Helgoland Seitens Englands an Deutschland wissen will, ist, wie die „N.-Ztg.“ meldet, in Berlin sehr bemerkt worden. Wie man dem genannten Blatte, als nach Informationen von zuverlässigster Seite verbürgt, mittheilt, schweben über diese Angelegenheit die Verhandlungen seit 2 Monaten und wären dieselben ihrem Abschluß nahe. Die Anregung wäre von den Helgoländern ausgegangen, welche von England den Schutz ihrer Privilegien, die ihnen im Jahre 1807 zugesichert worden, verlangten, während England das Vorhandensein solcher Privilegien in Abrede stellte. Für Deutschland möchte sich ein pecuniärer Nutzen kaum aus dem Anschlusse Helgolands ergeben. Nicht unwichtig dagegen würde derselbe in strategischer Beziehung und für die deutsche Handelsmarine wegen der nahen Mündungen der Elbe, der Eider, der Weser und Jade sein. Man erblickt allseitig in der Abtretung der Insel ein neues Band freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Deutschland. Von derselben freundschaftlichen Gesinnung athmet ein Artikel der „Army and Navy Gazette“, das britische Fachblatt für Heeres- und Flotten-Angelegenheiten. Mit voller Anerkennung wird in demselben von der deutschen Flotte gesprochen. Der Artikel bezieht sich zunächst auf das nach dem Mittelmeer gesandte Geschwader und behandelt im Weiteren die rasche und kräftige Entwicklung der jungen deutschen Flotte. „In der That“, sagt das genannte Blatt unter Anderem, „waren alle Kriegsschiffe unter deutscher Flagge, die schon gebaut und fertig sind, in Dienst gestellt und, durch zwei oder drei verstärkt, die schon ihrer Vollendung nahe sind, dürfte man die ganze Streitmacht wohl als furchtbar bezeichnen, und sie würde wahrscheinlich hinreichen, um die Wagschale einer von zwei ziemlich gleich starken Mächten zuzuwenden.“ — Ein erfreulicher Beweis, daß eine gesunde Erkenntniß der Verhältnisse in den Gemüthern in Elsaß-Lothringen mehr und mehr Platz greift, ist die Haltung der Presse im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen. „Die Nothwendigkeit, in der wir uns in Elsaß-Lothringen befinden, uns thätig mit unseren Angelegenheiten zu befassen“, sagt das „El. Z.“, „drängt sich immer mehr auf, und sogar diejenigen, welche die systematische Enthaltung zur Richtschnur ihres Benehmens erkoren hatten, kommen nach und nach dazu, ihre Ideen zu verändern.“ Zum Beweise dieser Behauptung führt das „El. Z.“ den Brief des Herrn Sendret von Metz an, durch welchen dieser erklärt, daß er auf den „patriotischen Irrthum“ der Enthaltung verzichtet und sein früheres Protectionsystem aufgibt. Der „Jud. An.“ fordert die liberale Partei auf, aus ihrer Abstention zu treten und einen Beweis von ihrer Lebenskraft zu geben: „Stimmen muß man, Theil nehmen muß man an den Wahlen vom Sonnabend und Sonntag;

dieß wird ein erster Schritt sein zu jener politischen Thätigkeit, die wir empfohlen haben, weil von ihr die materielle und moralische Zukunft unserer Provinz abhängt.“ Dieselben Anschauungen und Wünsche finden auch in der lothringischen Presse kräftigen Ausdruck. — Ein Darmstädter Localblatt berichtet: „Der Besuch des Kaisers von Rußland findet nicht Statt. In Jüchenheim sind sämtliche gemietete Logis abbestellt; der Kaiser reist direct von Ems nach Petersburg.“ Die Bestätigung ist abzuwarten. Die unverkennbare Wichtigkeit der Nachricht leuchtet ein, wenn man bedenkt, daß der Kaiser seit Jahren jeden Sommer auf dem reizenden Schlosse Heiligenberg bei Jüchenheim einige Wochen Villégiatur hält. Geht aus der Mittheilung auch hervor, daß die leitenden Kräfte der Großmächte ihre Aufmerksamkeit in erhöhterem Maße als je den gegenwärtigen politischen Verhältnissen zuwenden, so liegen doch andererseits keine Nachrichten vor, welche den Friedenshoffnungen hindernd in den Weg traten. Wenn diese Stille, welche gegenwärtig im Orient herrscht, nur nicht die Stille vor dem Sturme ist! — Wir haben bereits die Meldung der officiellen spanischen Presse wiedergegeben, daß Don Carlos am 7. d. M. in Mexico eingetroffen ist. Dem „Moniteur“ zu Folge beabsichtigt Don Carlos, der nun einmal zum Herrscher prädestinirt zu sein glaubt, unter dem Schutze der mexicanischen Wirren seine abenteuerlichen Bestrebungen dort fortzusetzen und in Mexico sein Reich zu begründen. Das Pariser Blatt wünscht ihm bessern Erfolg als dem Kaiser Max. Nachdem die mexicanische Regierung soeben bedeutende Erfolge über die Insurrection davongetragen, dürfte sie mit einem neuen Friedensstörer voraussichtlich sehr kurzen Proceß machen. Bezeichnend ist, daß die Geistlichkeit in „New-Spanien“ den Prätendenten sofort „mit königlichen Ehren“ empfangen hat.

Berlin, 12. Juni. (Bermischtes.) Se. Majestät der Kaiser hatte am Freitag und Sonnabend Nachmittag längere Conferenzen mit dem Fürsten Bismarck. Se. Majestät der Kaiser wird, wie nunmehr definitiv bestimmt, sich am Dienstag, 13. Abends 9^{1/2} Uhr, zum Kurgebrauch nach Ems begeben. Das Programm für diese Reise ist wie folgt festgesetzt. Abfahrt von Berlin Abends 9^{1/2} Uhr mittelst Extrazuges der Potsdamer Bahn, Ankunft in Magdeburg 11 Uhr 50 Min., in Borsum früh 1 Uhr 13 Min., in Kreutzen 2 Uhr 16 Min., in Cassel 4 Uhr 20 Min. und in Siezen 4^{1/2} Uhr. Hier ist ein längerer Aufenthalt in Aussicht genommen, während welcher Zeit der Caffee eingenommen werden soll. Die Ankunft in Ems erfolgt demnächst Vormittags 10 Uhr. Wie alljährlich ist vorläufig in Ems der Kurgebrauch auf 4 Wochen festgesetzt. — Der „Staats-An.“ veröffentlicht das vom 7. d. Mts. datirte Gesetz über die Aufschlagsrechte des Staates bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Diocesen. — Der Professor der Botanik an der hiesigen Universität, Dr. Paul Ascherjon, in weiteren Kreisen besonders bekannt durch seine vor zwei Jahren mit den Herren Gerhard Koblfs, Bittel und Jordan ausgeführte Expedition in die libysche Wüste,

ist von einer neuen nordafrikanischen Erforschungs-Expedition, welche er vor einigen Monaten allein angetreten hatte, wohlbehalten und mit reichen Forschungsergebnissen zurückkehrt. — Wie der „Standard“ erfährt, ist von der deutschen Regierung der Vorschlag ausgegangen, daß in chinesischen Gewässern und an der Küste von Corea zu machende Aufnahmen von den britischen und deutschen Schiffen, die schon Befehl haben, in der chinesischen Piratenfrage übereinstimmend zu handeln, gemeinschaftlich vorgenommen werden sollen. — Nach der „Berliner Bürger-Zeitung“ sind drei Berliner Tage durch die Auszahlung von unerwarteten Legaten überrascht worden. Der vor Kurzem in New-York verstorbene vielfache Millionär A. L. Stewart, Inhaber des größten Modewaarengeschäfts der Welt, hat nämlich bestimmt, daß alle im Geschäft seit mehr als zehn Jahren thätig gewesenem Angestellten je nach der Länge der Zeit bedacht werden sollten. Die Auszahlung ist jetzt erfolgt. Von den in Berlin wohnenden Einkäufern der Firma erhielten: Ernst Berger 1500, Otto Fuchs 500 und Gustav Kistermann 1000 Pfd. Sterl. Herr F. A. Becker in Chemnitz erhielt ebenfalls 1000 Pfd. Sterl. — Die Sieges-Säule auf dem Königsplatz ist, wie die „Trib.“ meldet, jetzt der königl. Baucommission übergeben worden, und es wird nun dem Publicum das Innere und das Plateau der Säule zugänglich gemacht werden. Die Anlagen um die Säule mit ihren Rasenplätzen, Alleen, Bosquets lassen sich bereits übersehen; der Platz soll nach höchstem Wunsche einer der schönsten Schmuckplätze der Stadt werden. An den beiden Niesenfontainen wird bereits gearbeitet; die eine soll vor Kroll's Etablissement, die andere vor dem Kaczinski'schen Palais springen. — Zu Bad Nauheim ist am 10. Juni Dr. theol. und phil. Julius Heinrich Petermann, Professor an der Universität Berlin und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, gestorben. Petermann, geb. 1806 zu Glauchau im Königreich Sachsen, lebte seit 1837 als außerordentlicher Professor zu Berlin und hat sich besonders um die armenische Sprache und Literatur verdient gemacht; seine lateinisch geschriebene Grammatik der armenischen Sprache erschien 1837; von der „Porta linguarum orientaliū“ die das Arabische behandelnde Abtheilung 1840, die Chaldäische und armenische Abtheilung 1841; die „Reise im Orient“ 1862.

— Ueber den religiösen Anlauf, welcher am zweiten Pfingstfeiertage bei dem Ablass in Pieraunie (Kreis Znowraclaw) verübt wurde, erhält die „Promb. Zig.“ von einem Augenzeugen, dem Sohne eines Bromberger Handwerkers, der dort geschäftlich zu thun hatte und von der fanatisirten Menge ebenfalls gemißhandelt worden ist, noch Folgendes: „Als er von dem Tumulte in und vor der Kirche hörte, lief er auch dahin. Kaum stand er dort, so stürzte ein Mensch auf ihn zu mit der Frage, ob er katholisch oder evangelisch sei? Auf seine Antwort, daß er ein Katholik sei, wurde er weiter gefragt, ob deutsch oder polnisch? In seiner Angst, denn er sah sich plötzlich von einer drohenden Menschenmenge umringt, antwortete er, daß er polnisch sei. Damit war der Examinator noch nicht zufrieden; er redete unferen Landsmann polnisch an, und als dieser nicht geläufig in gleicher Weise antwortete, erhielt er einen Schlag in's Gesicht. Als ob dies ein Zeichen zu einem allgemeinen Angriff auf ihn gewesen sei, erhielt er jetzt von allen Seiten Schläge über den Kopf, so daß er fast besinnungslos zu Boden stürzte und, wie er selbst sagt, nur wie durch ein Wunder durch fremde Personen gerettet worden sei. Er erzählte dann weiter, daß zwei Gutsbesitzer von zwei verschiedenen Wagen herab die Menge haranguirten, der eine dieselbe zur Ruhe ermahnte, der andere zu jenen Excessen aufforderte. Er hat dann ferner gesehen, wie ein Geistlicher von einem Kerl an der Kehle gepackt und geschlagen wurde, während andere Personen sich an Ersteren herandrängten und ihm die Hände und den Saum des geistlichen Habits küßten u. Der Gutsbesitzer, welcher die Menge zu dem Excesse ermunterte, soll als intellectueller Urheber bereits verhaftet sein. Bei diesem Excesse sind die Wunden eines Pfefferkuchlers aus Bromberg und eines Cigarrenhändlers ungeworfen und die Waaren in Schmutz und Staub getreten worden.“

Schwerin, 12. Juni. Der Hofmarschall des Großfürsten Wladimir, Admiral v. Bock, ist heute Mittag nach kurzer, aber schwerer Krankheit gestorben.

Ravensburg, 15. Juni. Das Schuffenthal (Württemberg. Donaufreis) von Aulendorf bis Langenargen und die Seitenthäler sind von bedeutenden Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Der Bahnverkehr auf der Südbahn und der Albgebirgsbahn ist unterbrochen. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Juni. Die österreichische Regierung hat bei der rumänischen Beschwerde geführt wegen eines Ueberfalls, den bulgarische Insurgenten auf den Dampfer „Rabesz“ der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft ausgeführt haben. Es waren nämlich am 29. Mai, als der Dampfer auf der Bergfahrt von Rajowa nach Widdin begriffen war, auf dem rumänischen (linken) Donauufer an mehreren Stationen allmählich etwa 200

Männer ohne Waffen, aber mit schweren Gepäckstücken eingestiegen. Als der Dampfer vom Palanka passirt hatte, überreichte einer der Männer dem Capitän eine „offene Ordre“ eines Revolutionscomites, in welchem unter Androhung von Gewalt verlangt wurde, daß er die zuletzt eingeschifften 200 Passagiere sammt Gepäck an einer bestimmten Stelle des türkischen (rechten) Ufers, wo keine Station war, lande. Da der Capitän sich Anfangs weigerte, so erbrachen die Insurgenten die mitgebrachten Riflen, bewaffneten sich aus denselben mit Gewehren und Revolvern und erzwangen die Ausschiffung. Der Dandfisch ist also offenbar von Mannschaften ausgeführt, die auf rumänischem Boden für den Aufstand in Bulgarien angeworben waren, was zwar nicht auf eine Mitwirkung der Regierung in Bukarest, aber doch auf die Existenz von Gesellschaften in Rumänien hinweist, welche sich die Förderung des Aufstandes in Bulgarien zur Aufgabe gemacht haben. Die Regierung in Bukarest schob die Schuld auf die mangelhafte Bewachung des türkischen Ufers, der türkische Cordonscommandant aber, wahrscheinlich mit größerem Rechte, auf die Fahrlässigkeit der rumänischen Behörden und der dortigen Hafencapitäne, die von den Vorbereitungen zur Einschiffung, obwohl dieselben auffallend genug gewesen sein müssen, nichts gemerkt hätten. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß zum Schlusse beide Theile auf das Auskunftsmittel verfielen, einen serbischen Consul, welcher an einem der Stations- und Stapelplätze der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft residirt, für den Vorfall verantwortlich zu machen und des Mitwissens, sowie der Urheberchaft zu beschuldigen. Es ist nun abzuwarten, wie dieser sich aus der Affaire ziehen wird.

— 12. Juni. Der „Politischen Correspondenz“ gehen aus Belgrad weitere Mittheilungen über die Antwort der serbischen Regierung auf die Anfrage der Pforte betreffend die in Serbien vorgenommenen Rüstungen zu. Durch dieselben wird bestätigt, daß die Antwort durchaus in versöhnlichem Geiste gehalten ist und den ersten aufrichtigen Willen der serbischen Regierung, den Frieden nicht stören zu wollen, zum Ausdruck bringt. Die serbische Regierung habe eigentlich niemals an Rüstungen gedacht, sondern wolle nur ihre Militär-Organisation nach dem Principe der allgemeinen Wehrpflicht vollenden. Die in letzter Zeit erfolgten Officiersernennungen entsprächen dem normalen Bedürfnisse. An Krieg oder Bedrohung der Integrität der Türkei habe die serbische Regierung um so weniger denken können, als die Erhaltung dieser Integrität gerade durch das hohe Interesse Serbiens begründet sei. Was die zeitweilige Besetzung der Grenzen anlange, so sei die serbische Regierung zu dieser Maßregel durch die außerordentlichen Verhältnisse in den Grenzprovinzen und namentlich durch die gewiß gegen den Willen der türkischen Localbehörden vorgenommenen Verlesungen des serbischen Territoriums genöthigt worden. Uebrigens liege der serbischen Regierung die Regelung einiger im Laufe der Zeit hervorgetretenen Schwierigkeiten am Herzen und werde sie zu diesem Zwecke einen Specialbevollmächtigten nach Constantinopel entsenden. Die Antwort schließt mit der Versicherung, daß es der constante Wunsch der serbischen Regierung sei, mit der türkischen Regierung die besten Beziehungen zu unterhalten.

— Der Reichsfinanzminister, Freiherr v. Holzgethan, ist heute Nacht hier plötzlich gestorben. Nach Aussage der Aerzte hat ein Lungenleiden den Tod herbeigeführt.

Pola, 12. Juni. Das Minimalschiff, die Panzerfregatte „Gustozza“, ist gestern, das Kanonenboot „Abatros“ heut nach Smyrna abgegangen. Die Panzerfregatte „Salamander“ und die Schraubenfregatte „Brino“ werden dorthin nachfolgen.

Schweiz. Basel, 12. Juni. Die Cantone St. Gallen und Thurgau sind, wie den „Baseler Nachrichten“ gemeldet wird, von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Die Wasser der Murg, des Thur und des Rheins sind ausgetreten und haben viele Häuser, Brücken und den Bahnkörper zerstört. In Frauenfeld sind einige Personen um das Leben gekommen. Der durch die Ueberschwemmungen angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die Höhe des Rheins bei Basel beträgt 15 1/2 Fuß.

Italien. Rom, 12. Juni. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, sollen die Hauptbestimmungen der von Correnti und dem Baroa v. Koltschold unterzeichneten Additional-Convention folgende sein: Die oberitalienische Bahngesellschaft verringert zu Gunsten der italienischen Regierung den Ankaufspreis um 12 Millionen. Die festgesetzte Annuität wird in Paris in Wechsela oder öffentlicher Rente zum laufenden Börsencourse gezahlt. Die Südbahngesellschaft übernimmt den Betrieb der oberitalienischen Bahnlinien auf 2 Jahre, indem sie der italienischen Regierung das Recht der Kündigung von 6 zu 6 Monaten anheimstellt, und sichert der Regierung für diesen Betrieb einen Nettoertrag von jährlich 31 Millionen. Von dem aus dem Betrieb sich ergebenden Ueberschusse werden 95 pCt. an den Staat und 5 pCt. an die Gesellschaft vertheilt. — Wie es heißt, soll die Convention nunmehr morgen der Kammer vorgelegt werden.

Frankreich. Paris, 10. Juni. Der „Figaro“ berichtet ausführlich über die Rückkehr der irdischen Reife Ludwig Philipp's und seiner in der Verbannung gestorbenen Angehörigen nach Frankreich. Donnerstag Nachmittag begaben sich der Herzog v. Aumale, der Prinz Joinville, der Herzog von Montpensier und die Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg-Gotha mittelst Separatzuges nach Douleur, dem kleinen, in der Nähe von Havre gelegenen Fischerhafen, in welchem sich der flüchtige König Ludwig Philipp im Februar 1848 nach England eingeschifft hatte. Am anderen Morgen gegen 7 Uhr langten hier der Graf von Paris und der Herzog von Nemours an Bord des englischen Padeelboots „Sampshire“ mit den aus der provisorischen Gruf von Weybridge ausgegrabenem Särge des Königs Ludwig Philipp, der Königin Marie Amélie, der verwitweten Herzogin von Orleans, der Herzogin v. Aumale, des Prinzen v. Conde und seines ältesten Sohnes, sowie vier in der zarsternen Jugend verstorbenen Enkel des verewigten Königs an. Nur der Präfect des Departements, der Maire von Douleur, der Commandant der Gendarmen und einige Neugierige waren bei der Ausschiffung, die unter störendem Regen erfolgte, zugegen. Die Särge wurden in den bereitstehenden Eisenbahnzug übertragen, der sie des Abends mit ihrer erlauchten Begleitung nach Dreux brachte. Hier stiegen am anderen Morgen noch die übrigen Mitglieder der Familie Orleans, der Herzog von Chartres, der Graf von Flandern, der Herzog August von Sachsen-Coburg-Gotha mit seinen beiden Söhnen und der jungen Gemahlin des einen derselben, der Tochter des Königs der Belgier, ferner die Gräfin von Paris, die Prinzessin Joinville, die Herzogin von Montpensier mit den Infantinnen Christine und Mercedes, die Prinzessin Blanche von Orleans, die Gräfin von Flandern und endlich die Prinzessin von Salerno, die greise Mutter der verstorbenen Herzogin von Aumale, zu den Leidtragenden, denen sich sonst nur der belgische General Billiers als Vertreter des Königs Leopold, der General Burnell als Adjutant des Grafen von Flandern und die drei intimsten Freunde der Familie, die Herren Wocher, Morbain und der Dr. Guéneau de Mussy anschließen durften. Sechs vierpsännige, von Silbergeschmuck starrende Leichenwagen, von denen die für den König und die Königin bestimmten mit dem königlichen, die übrigen mit dem herzoglichen Wappen geschmückt waren, nahmen in Dreux die Särge in Empfang und führten sie durch die dichten Reihen der herbeigeheilten Einwohnerchaft nach der mitten im Schlosspark erbauten Begräbniscapelle der Familie Orleans, welche bereits die Gebeine des Herzogs von Orleans und der Prinzessin Marie beherbergt. Hinter dem Leichenwagen des Königs schritten entblößten Hauptes, während auch hier wieder starker Regen fiel, der Graf von Paris, die Prinzen Nemours, Aumale, Joinville, Flandern, Sachsen-Coburg, Herr Wocher, Herr von Flerck, Unterpräfect von Dreux und einige Officiere und alte Diener der königlichen Familie; dem Sarge der Herzogin von Orleans, welcher, wie der „Figaro“ bemerkt, wegen des protestantischen Bekenntnisses dieser Prinzessin erst in einiger Entfernung nachfuhr, gaben der Herzog von Chartres und der Herzog von Montpensier das Geleite; die Prinzessinnen begaben sich zu Wagen nach der Capelle. In dieser lasen drei Priester an drei verschiedenen Altären die Todtenmesse. Als der letzte Ton des Requiem verklungen war, öffneten sich die beiden großen schwarzen Vorhänge der Krypta und die Särge wurden der Reihe nach unter den liturgischen Gesängen der Gefälligkeit nach ihrer ewigen Ruhestätte übertragen.

Versailles, 12. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Laissant (radical) den Kriegsminister über die kürzlich erfolgte Ernennung von zwei Officieren, welche er als illegal bezeichnete. Der Kriegsminister wies die Legalität der Ernennung nach und der Zwischenfall wurde damit geschlossen. — In weiteren Verlaufe der Sitzung brachte Laissant einen Antrag ein dahin gehend, die Militärdienstzeit auf 3 Jahre herabzusetzen und das Institut der Einjährig-Freiwilligen abzuschaffen. Der Kriegsminister sprach sich gegen diesen Antrag aus, ebenso Gambetta, welcher erklärte, die Zeit für derartige Aenderungen sei noch nicht gekommen; das Budget und die Recrutirung der Subaltern-officiere ließen die Annahme des Antrages nicht zu, der jedoch einer reichlichen Ueberlegung werth sei. Der Antrag wurde schließlich mit 238 gegen 197 Stimmen abgelehnt.

Belgien. Brüssel, 9. Juni. Seit einigen Tagen ist in Brüssel und in den Provinzen das heilige Sacrament ausgestellt, und es finden alltäglich öffentliche Gebete in allen Kirchen statt, um von der Gottes-Mutter und der Schaar ihrer Ober- und Untertheligen den Sieg der clericalen Candidaten bei den Wahlen am 13. Juni zu erleben. Diese bisher unerhörte öffentliche Propaganda gestattet einen Schluß in Betreff dessen, was in den Reichstühlen vorgeht. Die Clericalen sind trotzdem keineswegs beruhigt, und die Minister sind es noch weit weniger. Die Lage ist höchst ernst. Die Gegenätze zwischen den größeren Städten und den Bauern, welche unter geistlicher Fuchtel stehen und stimmen,

treten so scharf und schneidig hervor, daß im Fall einer Niederlage der Liberalen die Stadt-Bewohner zu verzweifelten Mitteln zu greifen drohen, um das clericale Nest zu zerschlagen. Der eigentliche Wahlkampf findet nächsten Dienstag in Antwerpen, Brügge, Nivelles, Löwen, Namour, Ostende, Furnes, Viroon, Arlon, Courtray statt.

England. London, 10. Juni. Die Nachricht eines Pariser Blattes, daß die Er-Kaiserin Eugenie sich demüthigt mit einem reichen englischen Lord vermählen soll, wird hier ungläubig aufgenommen.

— 12. Juni. In Dublin hielten gestern Fenster und Fensterfreunde ein „Triumphfest“ mit Fackelzug, um das Catspringen der sechs feinsten Sträflinge in West-Australien zu feiern. 5000 Menschen nahmen an der Kundgebung Theil. Disraeli wurde im Bildnisse verbrannt.

Southampton, 12. Juni. Der Hamburger Dampfer „Bahia“, welcher, wie bereits gemeldet, am Sonnabend mit gebrochener Welle hier eingelaufen ist, wird wahrscheinlich schon morgen seine Fahrt nach Brasilien fortsetzen können, da der Schaden leicht zu repariren ist.

Türkei. Constantiнопel, 6. Juni. Der officielle Bericht über den Tod des Sultans Abdul-Aziz fludet, so wahrscheinlich er auch klingen mag, im Allgemeinen wenig Glauben. Am meisten verbreitet ist eine Darstellung, wonach der Ersultan auf Veranlassung seiner Mutter, welche selbst mit Selbstmordgedanken umzugehen soll, von Eunuchen des Harems erstickt worden sein soll. Die intrigante Frau, welche das plötzliche Aufhören ihres Einflusses schrecklicher als der Tod ersehen sein mag, hätte durch Ermordung ihres Sohnes dessen Nachfolger den empfindlichsten Schlag verfehlen wollen! Bei ihrer gründlichen Kenntniß der Sachlage durfte sie wohl voraussehen, daß der plötzliche Tod des Ersultans von nicht Wenigen als ein von Seiten der Regierung veranlaßter Mord aufgefaßt werden würde, und damit verband sie vielleicht die Hoffnung, hierdurch die neue Regierung sowohl in den Augen der europäischen Mächte, als auch bei der gemäßigten Türkenpartei mißliebig zu machen. Das letztere wäre ihr — wenn diese Gerüchte Wahrheit reden sollen — indessen jedenfalls nicht gelungen; einstimmig bezeichnen die Muselmänner den Tod des Ersultans, durch welchen jedem Gedanken an eine etwaige Gegenrevolution oder ein Wiederinsleben-treten der alten Einflüsse vorgebeugt wird, als ein glückliches Ereigniß. Ein höherer türkischer Officier, mit welchem ich diesen Gegenstand gestern besprach, sagte mit feinem Lächeln: „Es ist gut, daß er selbst daran gedacht hat, zu sterben, anderenfalls . . .“ Der Nachsaz blieb zwar unausgesprochen, war aber trotzdem nicht mißzuverstehen.

— 12. Juni. Der Sultan hat den Großvezier aufgefordert, ihm noch im Laufe dieser Woche das von ihm verfaßte Regierungsprogramm zu übergeben, indem er sich geneigt erklärte, das Programm, welches ihm in den Grundzügen bereits bekannt ist, anzunehmen. Midhad Pascha ist mit der Ausarbeitung des Projectes für den neu zu bildenden Nationalrath betraut worden, welcher sich ausschließlich mit den Finanzen beschäftigen und das Budget berathen soll.

Amerika. Philadelphia, 9. Juni. Die Zahl der Besucher der Weltausstellung ist im Wachen begriffen. Bis jetzt wurde an Eintrittsgeld 269,252 Dollars gezahlt.

San Salvador, 22. April. Heute langte hier die Nachricht an, daß die Truppen dieses Freistaates bei Chapulina eine vollständige Niederlage von denen der Republik Guatemala erlitten haben. Der diesseitige Ober-Commandirende ist gefallen. Eine Meinungsverschiedenheit, welche für Europa kaum Interesse hat, führte Ende Januar zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Republiken. Eine formelle Kriegserklärung ist nie erfolgt. Die Truppen von Guatemala, welche letztere, im Gegensatz zu uns, auf den Krieg vorbereitet waren, fielen 7—9000 Mann stark in das Land. San Salvador dürfte nach der neuen Niederlage nicht mehr die Kraft haben, dem Kriege jetzt noch eine andere Wendung zu geben.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 13. Juni.

• **Mundschau.** (Die schlesischen Abgeordneten. — Wanderversammlung schlesischer Botaniker. — Vom schlesischen Central-Gewerbe-Verein. — Bahneröffnung. — 50jähriges Priesterjubiläum. — v. Fordenbeck.) Die schlesischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses betreffend sendet der „Schles. Ztg.“ einer der parlamentarischen Seniores unserer Provinz folgende beim bevorstehenden Ablauf der Landtagsession der Beachtung sich empfehlende statistische Notizen: Für die Vorberatungen im Abgeordnetenhaus waren dieses Jahr 19 Commissionen, außerdem aber noch für die Beratungen des Stats, soweit nicht einzelne Theile von der Budget-Commission erledigt werden, 15 Gruppen

von Commissarien des Hauses gewählt. Die Bethelligung der schlesischen Abgeordneten an den Arbeiten dieser Commissionen und Gruppen weist die nachstehende Uebersicht nach, in welcher bei dem Namen jedes Abgeordneten die Ordnungszahl der Commission und der Buchstabe der Gruppe beigefügt ist. Commissionen für 1. Geschäftsordnung, 11. Petitionen, 111. Staatshaushaltsetat, 1V. Prüfung der allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushaltsetat, V. Justizwesen, VI. Gemeinwesen, VII. Unterrichtswesen, VIII. Agrarverhältnisse, IX. Wegeordnung, X. Gesetz über Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst, XI. evangelische Kirchenverfassung, XII. Gesetz über Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden, XIII. Gesetz über Vertheilung öffentlicher Lasten bei Grundstücktheilungen und über Gründung neuer Ansiedelungen, XIV. Gesetz über die Geschäftssprache der Behörden, XV. Gesetz über Aufsichtsrechte des Staates bei der Vermögensverwaltung in katholischen Diöcesen, XVI. Städteordnung, XVII. Verfassung der Provinz Berlin, XVIII. Gesetz über Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen, XIX. Gesetz über Verwaltung der den Gemeinden gehörigen Holzungen, Gruppen der Commissarien des Hauses für Beratung des Stats: a. Domainen, b. Forsten, c. Kronfideicommissrente und öffentliche Schuld, d. Steuern, e. Lotterie, Seehandlung, Münze, Staatsdruckerei, Porcellan-Manufactur, f. Finanzverwaltung, g. Berg-, Hütten- und Salinenwesen, h. Handel, Gewerbe und Bauwesen, i. Eisenbahnangelegenheiten, k. Gefesammlungsamt, Staatsanzeiger, Staatsministerialbureau, Staatsarchive, Ordenscommission, Civilcabinet, Oberrechnungskammer, Ober-Examinations-Commission, Disciplinar- und Competenzscließhof, Landesvermessung, 1. Auswärtige Angelegenheiten, m. Justiz, n. Ministerium des Innern, o. landwirthschaftliche Verwaltung, p. Gütterverwaltung, q. Geistliche, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, r. Herren- und Abgeordnetenhaus. In Schlesien gewählte Abgeordnete: 1) Graf v. Arco. 2) Allnoch XV. 3) Vesfert V. XIV. 4) Graf Bethusy-Huc XI. XVI. k. 5) Bischoff h. 6) Braun IX. n. 7) Delosch p. 8) Doms. 9) v. Donat VIII. g. p. 10) Graf zu Eulenburg. 11) Dr. Franz VII. XIV. 12) Goedel. 13) von Goldsch II. IX. n. 14) Gornig XII. 15) Gringmuth. 16) Großmann. 17) Haacke III. 18) Haagen XII. d. e. 19) Graf Hendel v. Donnersmard p. 20) Henz: VIII. o. p. 21) Graf v. Hochberg-Fürstenstein. 22) Prinz zu Hohenlohe-Jungenfingen. 23) Graf v. Hoderden. 24) Jacobi II. XIX. 25) Jung XV. 26) Jüttner h. 27) v. Kardorff e. p. 28) Kiesel VII. 29) v. Kirchmann. 30) Kleinwächter XIX. m. 31) Kleisch I. 32) Knabe. 33) Köhl. 34) Graf Limburg-Stirum. 35) Linke XIII. h. i. 36) v. Loeper II. IX. XVII. 37) Lux. 38) Maß V. X. 39) Marx. 40) Graf v. Matuschla XIX. b. 41) Michaelis IV. XI. m. 42) Moschner X. 43) Mund. 44) Mänger. 45) Graf Napfhaus-Cormons I. p. 46) Nitsche (Rünsterberg) VI. XII. o. 47) Nitsche (Bles). 48) Ottow IX. m. X. f. 52) v. Nischhofen. 53) Graf Schack IX. XIX. c. p. 54) Schellwig VIII. XIX. o. 55) Schiller. 56) Schmidt XI. h. 57) Scholz VIII. XIII. g. 58) Schramm. 59) Seibler. 60) Stabr XIV. 61) v. Stubny VIII. 62) Stupfle XVIII. c. 63) Wackler (Breslau) I. 64) Wackler (Schweidnitz). 65) Zähle II. Den Parteien nach sind von vorstehenden Abgeordneten fortschrittlich Nr. 2, 18, 49; nationalliberal: 3, 6, 12, 15, 16, 17, 20, 24, 25, 26, 28, 30, 31, 35, 41, 42, 43, 48, 51, 53, 54, 55, 58, 59, 63, 64, 65; freiconservativ: (1), 4, 5, (8), 13, 22, 27, 52, 56, 62; neuconservativ: (9), (21), 33, 36, 61; ultramontan: 7, 11, 14, 19, 23, 32, 37, 38, 39, 40, 44, 45, 46, 47, 50, 57; keiner Fraction haben sich angeschlossen: 10, 29.

Die siebente Wanderversammlung der botanischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur fand am 11. d. unter zahlreicher Bethelligung in dem herrlichen Badeort Langenau in der Grafschaft Glatz Statt. Die Aufnahme der Gäste Seitens des Besitzers des Bades, Lieutenant Hande, war ein außerordentlich liebenswürdiger und entgegenkommender. Die wissenschaftliche Sitzung wurde durch den Präses der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, Geh. Medicinalrath Professor Dr. Göppert, eröffnet, als Tagespräsident fungirte Dr. Stenzel-Breslau. In der Sitzung selbst erstatteten Dr. Stenzel, Prof. F. Coyn, Geh. Rath Göppert und Prof. Polek interessante Mittheilungen. Bei der nach dem Schluß der Sitzung unternommenen Excursion durch die Parkanlagen und das neue Badelthal war den Theilnehmern Gelegenheit geboten, die Schönheit der Umgebung des von der Natur so reich ausgestatteten Bades kennen zu lernen. Ein gemeinschaftliches Diner bildete den Schluß des Programms. Weitere und sinnvolle Coafte würzten das Mahl. — Collegialische Grüße an die in Langenau tagenden schlesischen Botaniker waren eingegangen von den in Lübben versammelten Botanikern Brandenburgs und f. l. geologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Der Abendzug führte die Theilnehmer nach der Heimath zurück.

In der am 6. d. zu Breslau unter dem Vorsitz des Fabrikbesizers Dr. Weßth (Wüstregiersdorf) Statt gehaltenen Anschließung-Sitzung des schlesischen Central-Gewerbe-Vereins wurde zunächst unter Abänderung des Beschlusses der letzten Sitzung, betreffend die

Verwendung der vom schlesischen Provinzial-Landtage dem schlesischen Central-Gewerbe-Verein bewilligten Summe von 1000 Mark, beschloffen, die Fortbildungsschulen in den Städten Freitadt, Grünberg, Habelschwerdt, Hainau, Herrnsdorf, Königshütte, Leobschütz, Suhran, Löwenberg, Neumarkt, Neurode, Dels, Ottmachau, Reichenbach i. Schl., Reinerz, Schmiedeberg, Striegau und Waldenburg, mit Gehmilteln resp. Zeichnungsvorlagen im Werthe von 50 M. zu unterstützen.

Die Bahnstrecke Gießmannsdorf-Neisse ist am gestrigen Tage für den Personen- und Frachtverkehr eröffnet worden. Von Neisse aus erreicht man Frankenstein jetzt (über Gießmannsdorf und Camenz) in etwa zwei Stunden.

Am 6. d. M. feierte der katholische Pfarrer Jos. Fischer zu Ederzdorf in der Grafschaft Glatz sein 50jähriges Priesterjubiläum. Nachdem der Jubilar bereits vor einigen Wochen von unserem Kaiser durch Verleihung des Rothen Adlerordens und von dem Cardinal Fürst Schwarzenberg durch Ernennung zum fürstlich-bischöflichen Notar ausgezeichnet worden war, händigte ihm am 6. d. Herr Großdechant Brand unter entsprechenden Worten, einen goldenen Kelch und Ring im Namen seiner Amtsbrüder ein.

Oberbürgermeister v. Forkenbeck hat sich gestern von Breslau nach Berlin begeben, um an den bevorstehenden Sitzungen des Herrenhauses Theil zu nehmen.

(Inspicirung.) Borgestern traf der Brigade-Commandeur Herr v. Basse hier ein. Derselbe unterzog gestern das hier garnisierende Fästler-Bataillon des 2. Posener Inf.-Regts. Nr. 19 einer Inspicirung, die heut und morgen noch fortgesetzt wird.

(Zum Orgelconcert.) Der erste Vortrag Bach'scher Compositionen durch Herrn Organist Nibel beginnt, wie uns heute mitgetheilt wird, morgen (Mittwoch) nicht um 4, sondern um 5 Uhr.

(Kreistags-Abgeordneten-Wahl.) Seitens des 5. Wahlbezirks der Landgemeinden hiesigen Kreises (Wahlort Petersdorf) ist bei der am 26. v. Mts. vollzogenen Erwahlung an Stelle des verstorbenen Premier-Lieutenant a. D. v. Goresly zu Petersdorf Herr Fabrikbesizer Enge daselbst zum Kreistags-Abgeordneten gewählt worden.

(Zur Münzumschmelzung.) Der „Reichs-Anzeiger“ vom 10. d. M. enthält in Betreff der Einlösung der Thalerwährung und der Vertheilung der neuen Reichsweidemünzen einen vom 6. d. M. datirten Erlass, aus dessen Inhalt Folgendes als neu hervorzuheben ist. Die bekannten Einlösungstellen sollen insoweit vermehrt werden, als nicht allein diese, sondern auch die übrigen vom Finanzministerium ressortirenden Cassen angewiesen sind, bis zum 31. August d. J. die bezeichneten Münzen noch in Zahlung zu nehmen. Zur Zahl dieser Cassen gehören die Post-, Staats-Eisenbahn- und Telegraphencassen. Diese sind auch verpflichtet, soweit es der Cassenbestände und die Cassenbestände nur irgend zulassen, die Anträge solcher Personen einzugehen, welche Beträge in den gedachten Münzen umzuwechseln wünschen. Wörtlich heißt es ferner: „Die königliche Regierung beauftragt ich, hiernach die betheiligten Cassen mit Anweisung zu versehen und denselben die thunlichste Förderung des wichtigen Einlösungsgeschäfts und ein zuvorkommendes Benehmen gegen das Publicum zur Pflicht zu machen. Die königl. Regierung wolle auch dafür sorgen, daß die Cassen für die Ausführung des Einlösungsgeschäfts mit geeigneten Cassenbeständen versehen werden.“ In Betreff der Vertheilung der neuen Reichsmünze wird gesagt, daß bereits solche Beträge an kleinen Reichsmünzen den einzelnen Bezirken überwiesen und, daß es nicht im Bedürfnis liegend erkannt werden kann, bei der Umwechslung der Silberscheidemünze der Thalerwährung stets wiederum kleine Reichsmünze zu verabsolgen. Eine Ueberschwemmung des Landes mit kleiner Münze ist späterhin schwer wieder gut zu machen und durchaus zu vermeiden. In denjenigen Provinzen, in welchen königl. Steuernempfänger fungiren, sind diese mit der Einlösung der vorbestimmten Silberscheidemünzen beauftragt worden. In den übrigen Provinzen werden ins Besondere die Orts-Steuererheber anzuregen sein, der Bevölkerung bei der Steuererhebung die aufgerufenen Münzen abzunehmen. Außerdem wolle die königl. Regierung ihre Einwirkung dahin eintreten lassen, daß die Vorstände der Stadtgemeinden, namentlich in den großen Städten, auch städtische Cassen mit der Einlösung der $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{15}$, $\frac{1}{30}$ und $\frac{1}{60}$ Thalerstücke deutschen Gepräges beauftragen.“ Fassen wir den wesentlichen Inhalt dieser Verfügung noch einmal kurz zusammen, so ergibt sich: 1) Außer den bekannten, haben auch Post-, Telegraphen- u. Cassen bis zum 31. August d. J. die alten Silberscheidemünzen nicht allein anzunehmen, sondern auch einzuschmelzen, soweit es Cassenbestand und Bestand zulassen; 2) Der Magistrat hat seine Cassenbeamten, namentlich seine Steuernempfänger mit Einlösung der $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{15}$, $\frac{1}{30}$ und $\frac{1}{60}$ Thalerstücke zu beauftragen; 3) Die Beamten haben beim Einlösungsgeschäft ein zuvorkommendes Benehmen gegen das Publicum zu beobachten. — Diese Verfügung des Ministers kommt etwas spät und ist wohl nur in Folge vielfach eingelaufener Beschwerden überhaupt erschienen; aber — wird sie, woran nicht zu zweifeln, überall prompt gehandhabt, so erfüllt sie ihren Zweck. —

Für besonders wichtig halten wir den Passus, welcher die richtige Vertheilung der neuen Münzen betrifft. Das Gold- und Silbercourant sollte jedenfalls nicht zurückgehalten und eine plötzliche Ueberschwemmung der Bezirke durch Scheidemünze herbeigeführt, am wenigsten eine solche durch oft ganz unbegründete Klagen über Mangel an kleiner Münze durch das Publicum selbst veranlaßt werden. Von der königl. Regierung endlich hoffen wir, daß sie die Ausführungsbestimmungen, welche sie an die betreffenden Casen zu erlassen hat, bald veröffentlicht und ebenso vom Magistrat, daß er bald mittheilen wird, daß seine Casenbeamten mit Auftrag zur ferneren Annahme der alten Münzen versehen sind. — Die genaue Kenntniß von Datum und Wortlaut solcher Erlasse ist für das Publicum bei etwaigen Conflicten mit dem Beamtenpersonal unbedingt nöthig. — Es versteht sich von selbst, daß alle Casen zwar das alte coursfähige Geld, nicht allein preussisches, sondern überhaupt deutschen Gepräges einzulösen, jedoch lediglich neues Geld auszugeben haben. — Wir fügen dieser Mittheilung noch folgendes, dem in Clogau erscheinenden „Nchl. Anz.“ entnommene Interat der dortigen Firma R. A. Garboth u. Comp. hinzu: „Nachdem wir dem königl. Finanzministerium wohl sämmtliche vorkommende, zweifelhafte Sorten von 1/2-Ehalerstücken alten Gepräges — 18 an der Zahl — zugesandt und um Bescheid gebeten hatten: was damit werden soll? hat das qu. Ministerium durch die königl. Regierung zu Liegnitz verfügt: daß alle 1/2-Ehalerstücke als solche von dem zum Umtausche bestimmten Casen gegen Erstattung des vollen Betrages angenommen werden müssen und dem entsprechend uns zunächst für die eingesandten 18 1/2-Ehalerstücke Ersatz zu leisten sei. Letzteres ist auch bereits geschehen.“ Wir theilen diese Notiz ausdrücklich deswegen mit, weil, wie uns berichtet wird, von der hiesigen Kreis-Steuer-Casse zu öfteren Malen 3 Zweigutegroschenstücke zurückgelassen worden sind — wahrscheinlich aus dem Grunde, weil die betr. Ministerialverfügung noch nicht in die Hände der Hirschberger Steuerbehörde gelangt ist. Dies wird inzwischen wohl geschehen sein, und somit kann das Publicum die Einlösung sämmtlicher Zweigutegroschenstücke von der hiesigen Kreis-Steuer-Casse verlangen.

* (Unzüglig werdende Banknoten.) Die Mitteldeutsche Creditbank zu Weiningen fordert wiederholt die Besitzer ihrer aufgerufenen Banknoten auf, solche bis zum 30. Juni cr. zu präsentiren, da mit diesem Termine die betreffenden Banknoten ihre Gültigkeit verlieren.

* (Zum Mietzweckel.) Nach § 42 der Gefindeordnung vom 8. November 1810 soll das Gefinde, wenn der Tag des Dienstantritts auf einen Sonn- oder Festtag fällt, an dem nächsten Werktag vorher anziehen. Da in diesem Jahre der 2. Juli, an welchem der Dienstantritt gefehlich erfolgen soll, auf einen Sonntag fällt, so muß hiernach das Gefinde bei dem bevorstehenden Quartalswechsel schon am Sonnabend, den 1. Juli d. J., anziehen.

* (Mahnung für Mütter.) Der plötzliche Temperaturwechsel übt, wie sich wohl voraussetzen ließ, auf den Gesundheitszustand eine nachtheilige Wirkung. Namentlich sind es die Kinder zartesten Alters, welche von den Folgen des scharfen Witterungswechsels hart betroffen werden. Hauptächlich sind es Lungen-, Gehirnleiden und catarrhale Affectionen der Verdauungswege (Magen und Darm), welche unter der kleinen Welt ausbreiten. Mögen Mütter die größte Vorsicht gebrauchen, die Kinder nach Kräften vor übergroßer Erhitzung und vor Erkältung schützen, die Zimmer lüften und die als Nahrung für die Kinder bestimmte Milch vorher sorgfältig prüfen, ob sie nicht bereits in Gährung übergehe. Bei sich einstellendem Abweichen, Husten oder trockener Hitze ist die Hülfe des Arztes unverzüglich in Anspruch zu nehmen.

* (Raupen.) Trotz der kalten Bitterung im Mai sind die Raupen vortreflich gediehen, namentlich die in unseren Gärten stets heimischen behaarten Gasbropacha-Arten. Sie spinn haufenweise selbst auf den gut abgeraupten Birnbäumen, dem Weichdorn u. s. w. Nicht selten fallen solche Raupen auf Menschen, welche sich unter den Bäumen befinden, herab und verursachen besonders bei ihrer gewaltsamen Entfernung dadurch, daß ihre feinen scharfen Härchen in die Haut eindringen, heftiges Jucken und Anschwellungen. Man verschlimmert diese Folgen durch Reiben mit der Hand. Tüchtiges Abwaschen mit Wasser dürfte das beste Mittel gegen das lästige Uebel sein.

□ Petersdorf, 12. Juni. (Gesangverein.) Obwohl hierorts schon zu wiederholten Malen der Versuch gemacht wurde, einen Gesangverein in's Leben zu rufen, so scheiterte doch jedes Mal das Bestreben an den örtlichen Verhältnissen. Es fehlte zwar keineswegs an ganz tüchtigen Gesangskräften, aber es war für Manche zu schwer, sich als „dienendes Glied“ dem Ganzen anzuschließen. Um so erfreulicher ist die Wahrnehmung, daß diese Vorurtheile endlich überwunden zu sein scheinen. Seit October vorigen Jahres besteht hier selbst ein Verein, der sich die Pflege sowohl des Gesanges für Männerstimmen, als auch für gemischten Chor zur Aufgabe macht. Der Verein steht unter der tüchtigen Leitung des Cantor Blätte und

zählt gegenwärtig 36 active Mitglieder — 20 Männer- und 16 Frauenstimmen — und außerdem 5 Ehrenmitglieder. Schon zu wiederholten Malen hatten wir Gelegenheit, bei kirchlichen Aufführungen uns von seinen vorzüglichen Leistungen zu überzeugen. Gestern Nachmittag unternahm derselbe bei günstigem Wetter eine Bergnützungsfahrt nach dem Zadenfalle, die in der angenehmen Weise zur Ausführung gelangte. In der Nähe der Zadenfall-Restauration wurden mehrere Gefänge, unter denen besonders Wald-, Alpen- und andere Volklieder hervorzuhören sind, aufgeführt, die auf die Zuhörer einen höchst angenehmen Eindruck machten und auch hier von dem ersten Streben des jungen Vereins breites Zeugniß ablegten. Durch ein starkes Gewitter, dessen Regenströme den Wasserfall zu einem selten gesehenen großartigen Schauspiel umgestalteten, zurückgehalten, verweilte der Verein noch längere Zeit in ungetrübter Heiterkeit an diesem Orte und trat erst in der Abendstunde die Rückkehr an. Möge derselbe sich gedeihlich weiter entwickeln und recht oft Beweise seines rüstigen Vorwärtstrebens geben!

* Breslau, 12. Juni. (Unglücksfall.) Ein bedauerliches Unglück traf am Sonnabend Vormittag den bei einer Herrschaft auf der Friedrich-Wilhelmstraße in Diensten stehenden Ruffischer Wilhelm S., und zwar war die Veranlassung zu dem betrübenden Vorfall, der den Genannten des linken Auges beraubte, der dort einer Selterflasche S. war nämlich von seiner Herrschaft beauftragt worden, eine Flasche Selter aus dem Keller heranzuholen, wobei ihm, sei es, daß der Kork in der Flasche nicht genügend befestigt, sei es, daß S. die Flasche etwas geschüttelt hat, der Pfropfen mit solcher Kraft in's Auge sprang, daß dasselbe auf der Stelle auslief. Es magt dieser Vorfall auf's Neue daran, bei Flaschen mit kohlenäurehaltigen Wässern die äußerste Vorsicht zu beobachten.

A. Striegau, 12. Juni. (Schühengilde. — Jubiläum = Nachfeier.) Bei dem in der vergangenen Woche von Seite der hiesigen Schühengilde veranstalteten Pfingstfesten erlangte Restauration Felix die Würde eines Schühenkönigs. Durch den in einer Generalversammlung gefaßten Beschluß, künftigbin die Mitglieder von dem Zwange, die bisher vorgeschriebene Uniform tragen zu müssen, zu entbinden, hat die Schühengilde sich eine Anzahl neuer Freunde erworben und dadurch ihren Fortbestand gesichert. — Gestern waren die Lehrer und Schul-Revisionen in der Parochie Striegau zu Ehren des Lehrerjubilars Thamm in Bilgramshain im „Vohl'schen Hotel“ hieselbst bei einem gemeinsamen Abendbrot verammelt.

(Schles. Pr.) Gottesberg, 9. Juni. (Alt katholisches.) Auf Antrag der hiesigen Altkatholiken vom 15. Juli v. J. und 10. Mai d. J. ist wie bereits gemeldet. Die Ked.) endlich die staatliche Anerkennung der hiesigen altkatholischen Gemeinde erfolgt und erlaubt man, daß derselben nun auch bald das Mitbenutzungsrecht der hiesigen katholischen Kirche auf Grund dieser Anerkennung und des Befehles vom 4. Juli o. zugesprochen werden wird, um welches sie vor über 10 Monaten bereits eingekommen ist. Die erklärten Altkatholiken bilden hier ein Ahtel der Gesamtgemeinde und sind gegenwärtig fast 94 selbstständige Männer mit 280 Seelen. Von den 56 schulpflichtigen Kindern derselben besuchen 21 die hiesigen evangelischen Schulen; 4 Kinder wurden durch Herrn Pfarrer Strudberg zur ersten heil. Communion geführt. Der für hier und Hirschberg gewählte Pfarrer Herr Klemm, früher in Prag, befindet sich seit Monaten in Breslau, und hoffen wir, da derselbe binnen Kurzem das Indigenat erhalten wird, daß wir uns vom 1. Juli c. ab wieder eines regelmäßigen Gottesdienstes erfreuen werden, während wir gegenwärtig auf die Herren Strudberg und Jaskowatz angewiesen waren.

(N. A.) Grünberg, 10. Juni. Die letzten heißen Tage, verbunden mit wohlthuenden Gewitterregen, haben auch hier den Stand der Saaten, zumal die Kartoffeln, sehr gefördert. Von den Weinblüthenknospen ist ungefähr ein Drittel durch Frost vernichtet und würde ein warmer Sommer den Schaden in qualitativer Hinsicht wohl einbringen. Ganz vernichtet ist die Rußente; auch die lauren Kirichen; gelitten haben und werden nur geringen Ertrag geben die süßen Kirichen, Äpfel und Birnen. Eine gute Ernte versprechen dagegen die Pflaumen, so daß der Anbau dieses in letzter Zeit hier zahlreich angepflanzten Baumes sich wiederum lohnend gezeigt hat. Auch die zahlreichen Himbeerplantagen versprechen einen recht guten Ertrag. — Am zweiten Pfingstfeiertage ereignete sich auf dem Bahnhof in Neltow ein bedauerlicher Vorfall, indem ein hiesiger achtbarer Bürger von Jöglingen des Gymnasiums einer Nachbarstadt auf's Gröbste mißhandelt wurde. Derselbe wollte von der schimpflichen Befandlung eines jüngeren Mitschülers durch ältere Kameraden abhalten, mußte aber seine menschenfreundliche Intervention so büßen, daß er zwei schwere Kopfwunden erhielt. Außer der Anzeige bei ihrer Anfall ist auch der Staatsanwalt von dem rohen Vorfalle in Kenntniß gesetzt.

Bermischtes.

Berlin. „Sie erlauben wohl, daß meine Braut sich sehen darf“, sagte eines Tages ein sehr erregter Chemann zum Standesbeamten,

„und bitte sehr, wenn es Ihnen möglich ist, uns schnell abzufertigen.“ Der Civilpactor blickte ein klein wenig streng über seinen Kneifer die Elligen an, blieb aber gelassen, wie es seine Pflicht ist, begann das Protocoll zu schreiben und reichte es dann dem Männlein und Weiblein zur Unterschrift hin. „Er“ zeichnete mit fliegender Hast, „sie“ — stöhnte, als sie sich vorn überbeugen mußte und die Finger zitterten ihr wie krampfhaft und schmerzvoll. Dem Standesbeamten war der Kneifer von der Nase gefallen, als er seine gewöhnliche Schlussansprache an die neuen Gatten richtete und er sah nichts Auffallendes, als die Glücklichen mehr hinauszumanteln als gingen. — Die Augen gingen ihm erst auf, als genau eine halbe Stunde später derselbe junge Gatte wieder hineingeführt kam und noch erregter, als vorher, dem Beamten zurief: „Bitte, schnell noch ein Protocoll — es ist ein Junge, ich bin der Vater!“

— Das unangenehme Knarren neu angefertigter Stiefeln wird durch das Aneinanderreiben der trockenen Sohlen veranlaßt und hört auf, sobald man zwischen die Sohlen etwas Thran oder Leinöl oder Glycerin einführt.

— Die Töchter eines Schneiders, welcher auch ein kleines Stück Feld besaß, besuchten einen nahen Baderort. Lange um die Bezeichnung verlegen, in welcher sie sich in die Badeliste eintragen sollten, unterzeichneten sie sich endlich: Maria und Clara B., Feldherrnstöchter.

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Berlin, 13. Juni. (W. L. B.) Das Stadtschwurgericht verurtheilte heut den Rentanten Pils wegen seines bekannten Unterschlagungen, für die der Halle-Sorau-Sübener Bahn entnommenen Summen, sowie anderen Unterschlagungen und wegen Urkundenfälschung zu achtjähriger Zuchthausstrafe und achtjährigem Ehrverlust.

Brüssel, 13. Juni. (W. L. B.) Bei den Ergänzungswahlen der Repräsentanten-Kammer in dieser Stadt würden die liberalen Abgeordneten wiedergewählt, ebenso in Ostende und Arlon. Die Clericalen wurden in Antwerpen mit einer Majorität von 160 Stimmen und in Brügge, wo in zwei Fällen eine Stichwahl notwendig war, wiedergewählt, ferner in Marche, Namur, Neufchateau und Virton. Die Liberalen gewannen in Nivelles zwei Sitze und büßten in Ypres einen ein. Soweit das Gesamtergebnis übersehbar ist, dürfte die bisherige clericalc Majorität von 14 auf 12 Stimmen herabgemindert werden.

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		13 Juni	12 Juni.	Breslau.		13 Juni	12 Juni
Weizen per Juni	203	203	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86	85,00		
Roggen per Juni	168,50	167	Oesterr. Banknoten	169,85	169		
Juni/Juli	165	163	Freib. Eisenb.-Actien	78	77,50		
Hafcr per Juni	182	182	Oberöschl. Eisenb.-Actien	137,80	137,50		
Rüßel per Juni	66	66	Oesterr. Credit-Actien	238	233		
Spiritus loco	50,50	49,50	Lombarden	138,50	136		
Juni/Juli	50	49	Schlef. Bankverein	85	84,50		
			Bresl. Discountbank	62,50	62,75		
			Laarshütte	58	57,75		
Wien.		13 Juni	12 Juni.	Breslau.		13 Juni	12 Juni
Credit-Act.	140,40	139,30	Oesterr. Credit-Act.	238	238,50		
Lomb. Eisenb.	82,25	81,75	Lombarden	136	139		
Napoleon's or.	9,61	9,61	Laarshütte	57,60	58		

Bresl. Discount 3 1/2 % — Lombard-Zinsfuß 4 1/2 %.

Inserate.

Dankjagung.

Bei der Beerdigung meines 18 Jahre alten Sohnes, des Hülfsförster **Herrmann Ulber** zu Rudelsdorf, am 10. d. Mis. ist demselben durch die zahlreiche Grabebegleitung von Nah und Fern große Freundschaft und Liebe bekundet worden, die meinem schmerzzerfüllten Herzen tröstender Balsam gewesen, wofür ich öffentlich meinen innigen Dank ausspreche. Besonders danke ich seinem Principal, Herrn Förster **Kleindorf** und Familie, für das dem Verstorbenen von jeder documentirte Wohlwollen und die große Mithewaltung

bei Besorgung des feierlichen Begräbnisses. Herzlichen Dank aber auch den geehrten Jungfrauen von Rudelsdorf, die sich dem Leichzuge angeschlossen, sowie den Herren Bedauern.
Schließlich danke ich noch Hrn. Pastor **Richter** für seine trostreichen Worte am Grabe meines so früh dahingegangenen, guten und hoffnungsvollen Sohnes, der durch unglückliche Entladung seines Gewehrs so plötzlich mir entrisen wurde.
Der Herr sei Allen ein liebevoller Vergelter. Möge sie derselbe vor einem ähnlichen schweren Unglück bewahren.
Reichennersdorf, d. 11. Juni 1876.
Pauline Lonzer,
geb. Schröter, verw. gew. Ulber,
[7687] als Mutter.

Herzlichen Dank

allen freundlichen Gönnern unserer und durch den Tod so plötzlich entrisenen Frau und Mutter für die so liebevoll gespendeten Beweise menschenfreundlicher Theilnahme. Dank der verehrten Grabebegleitung, wie dem Herrn Kaplan **Kalder** für die erhebenden Trostesworte am Grabe der für uns so früh Geschiedenen. Möge der Höchste Allen ein gütiger Vergelter sein. [2559]
Hirschberg, den 13. Juni 1876.
B. Bogt. Handelsmann,
nebst Schwiegermutter und 6 Kindern.

Ämtliche Anzeigen.

Nothwendiger Verkauf.

Das der verehrlichen Mairenpolier **Pauline Christ** geb. **Schmidt** hier gehörige Grundstück Nr. 414 in Gundersdorf, soll im Wege der nothwendigen Resubstanzation
am 12. Juli 1876,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Substanzationsrichter in unserm Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. I, verkauft werden.
Zu dem übrigens gebäudesteuerfreien Grundstück gehören 13 Ares, 30 □ M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 3 Mark 60 Pf. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 13. Juli 1876,
Vorm. 9 Uhr,
in unserm Gerichtsgebäude, Termin-Zimmer I, von dem Substanzationsrichter verkündet werden. [7040]
Hirschberg, den 13. Mai 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Substanzationsrichter.

Der Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Wentzel** hieselbst bestellt.
Die Gläubiger des **Gemeinschaftsdners** werden aufgefordert, in dem auf **Sonnabend, d. 24. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr.** in unserm Gerichtslocale, Termin-Zimmer Nr. 1 vor dem Commissar Herrn **Kreis-Richter Breslau**er abzurufen Termine ihre Gefährungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie über die Bestellung eines einstweiligen Verwaltungsrathes abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschaftsdner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **10. Juli 1876, einschließl.** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.
Pfundhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschaftsdners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **22. Juli 1876, einschließl.** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf **Mittwoch, d. 6. September c., Vormittags 9 Uhr,** in unserm Gerichtslocale, Termin-Zimmer Nr. 1, vor dem Commissar Herrn **Kreis-Richter Breslau**er zu erscheinen.
Nach Abhaltung dieses Termines wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath **Bayer** und die Rechts-Anwälte **Achenhorn** und **Wiester** hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Hirschberg, den 10. Juni 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
Geste Abtheilung.

Die Verpachtung der Grasnutzung auf der Biehweide an der **Schmiedeburgerstraße** soll
Freitag, den 16. Juni cr., Vorm. 11 Uhr,
in dem Zimmer Nr. 14 des Rathhauses stattfinden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Hirschberg, den 10. Juni 1876.
Der Magistrat. [7648]

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Grasnutzung auf der Biehweide an der **Schmiedeburgerstraße** soll
Freitag, den 16. Juni cr., Vorm. 11 Uhr,
in dem Zimmer Nr. 14 des Rathhauses stattfinden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Hirschberg, den 10. Juni 1876.
Der Magistrat. [7648]

[7720] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Leopold Wallfisch** zu Hirschberg ist der lautmännliche Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den **25. Mai 1876** festgesetzt worden. Zum einstweiligen

[7691] Die 4. Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule hieselbst ist in Folge Abganges des derzeitigen Inhabers vom 1. September d. J. ab anderweitig zu besetzen. Das Einkommen beträgt 750 Mark jährlich und freie Wohnung. Bewerbergesuche nebst Zeugnissen sind bis spätestens den 26. d. M. bei uns einzureichen.

Krieberg a. D. den 10. Juni 1876.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[7688] Das Document über die für den Wärrner Gottfried Arnold zu Hartliebshof auf dem Wohnhaufe Nr. 241 Greiffenberg in der III. Abthg. Nr. 4 auf Grund des Ignitionsbescheides vom 28. Juli 1860 zu Folge Veräußerung vom 1. November 1860 eingetragenen Judrathforderung von 75 Thaler nebst Zinsen ist angebliß verloren worden.

Alle Diejenigen, welche an diesem Document als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, sich deshalb bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf den 2. Oct. d. J., Vorm. 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls das Document für kraftlos erklärt wird.

Greiffenberg, den 3. Juni 1876.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

[7700] Der den Gebäudern Hugo und Robert Schreier gehörige Gasthof „zum Preussischen Hof“ hieselbst sub Hypothek-Nr. 339 und 563 soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 27. October 1876,
Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gericht-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 6, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 16 Hectare 22 Ares der Grundsteuer unterliegenden Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 201 Mark 20 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 1158 Mk. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. October 1876,
Vorm. 11 Uhr,

in unserem Gericht-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmieberg, den 7. Juni 1876.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.
Klette.

Nothwendiger Verkauf.

Das zum Nachlaß des Tischlermeisters Wilhelm Müller gehörige Haus Nr. 340 Schmiedeberg, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 15. September 1876,
Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gericht-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 6, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 1 Hectare 45 Ares 30 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 23 Mark 90 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 324 Mk. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I während der Amtsstunden eingesehen werden. [7701]

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 18. September 1876,
Vorm. 11 Uhr,

in unserem Gericht-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 6, von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Schmieberg, den 8. Juni 1876.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

Auction.

Freitag, d. 16. Juni c.,

Vorm. 9 Uhr,

sollen bei Herrn Jacob Kassel auf der Priesterstraße hier ein eiserner Gelbschrank und 15 eichene Kästen,

um 9 1/2 Uhr

im Hause des Herrn Kaufmann Ad. Günther im Comptoir der Hirschberger Portland-Cementfabrik die dort vorhandenen Bureau-Utensilien, u. a. ein großer eiserner Gelbschrank, Pulte, Sopha, Zählstisch, Schrank mit Fächern und Doppelthür, hierauf ungefähr

um 12 Uhr

in der Behausung des Tischlermeisters Schröder — Affer'sche Mangel, Relestergasse — eine Decoupiersäge, eine Kreissäge, eine Fraissenssäge,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem ehemaligen Schützenplane ein Pferd, sodann im gerichtlichen Auctionslocale — Salzgasse Nr. 5 — neun leere Petroleumläster, verschiedene Messies und Hausgeräthe, Sophas, Schränke, Schreibsecretär, Büffets,

Stühle, Waschtische, Commode, eine Parthe Porcellan und Küchengeräthe, ein Regal mit 16 Schüben und ein Fingelinstrument gegen baare Zahlung versteigert werden.

Das Meublement ist größtentheils von Kirschbaum und Mahagoni, wird bestimmt verkauft und nöthigenfalls die

Auction den folgenden Tag von 9 Uhr ab fortgesetzt. [7465]

Hirschberg, den 3. Juni 1876.

Der gerichtl. Auct.-Commissar Tschampel.

Zur Beachtung!

Die für Donnerstag, den 15. d. M., angezeigte Auction findet Montag, d. 19. d. Mts. statt.

[7711] H. Baumert.

Ca. 100 Haufen Meißig werden Mittwoch, den 14. d. Mts., früh 9 Uhr, im Birkligt-Busch meistbietend verkauft. [7629]

Arnsdorfer Papierfabrik.

Auctions-Anzeige.

[7678] Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll in Folge gerichtlichen Auftrages im hiesigen Gerichts-Kreissham

eine 2spännige Halbchaise

gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden, wozu Käufer ergebenst eingeladen werden.

Märzdorf b. Warmbrunn.

Der Gemeinde-Vorstand.
Beyer.

Dem in unserem Verlage in

10,000 Exemplaren

erscheinenden

Kalender

des „Boten a. d. Riesengebirge“

für das Jahr 1877

(3. Jahrgang)

fügen wir wie früher einen

Inseraten-Anhang

bei. Wir machen das geschäftstreibende Publikum hierauf besonders aufmerksam und bemerken, daß unser Kalender in ganz Schlesien eingeführt und daher das Inseriren in demselben von großem Nutzen ist.

Preis für eine ganze Seite 10 Mark,

für eine halbe Seite 6 Mark.

Annahme von Inseraten bis zum 15. d. M.

Hirschberg i. Schl., im Juni 1876.

Actien-Gesellschaft „Bote a. d. Riesengebirge“.

Verlagshandlung und Buchdruckerei.

Stablißements-Anzeige.

Am 1. Juli c. eröffne ich in Petersdorf bei

Warmbrunn in dem neuerbauten Hause des Herrn

Ewald Böhnke

eine Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren-,

Galanterie- u. Kurzwaaren-Handlung.

Es wird mein Bestreben sein, durch strengste Reellität

mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben,

und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Petersdorf, im Juni 1876.

[7693] Max Matthes.

Schälholz-Verkauf.

[7699] Am Freitag, den 16. Juni, sollen von früh 9 Uhr ab im hochfreierlich v. Jedlitz- und Neutrich'schen Forstrevier Nieder-Kauffung gegen 60 Schock Schälholz meistbietend bei gleich baarer Zahlung verkauft werden.

Die Abfuhr ist gut und sämtliches Holz ist zuwege geschafft. Sammelplatz an den Schusterbieten beim Brande.

Nieder-Kauffung, d. 12. Juni 1876.

Willenberg,
Revierförster.

Gras- und Klee-Auction.

[7655] Donnerstag, den 15. d. M., von früh 9 Uhr ab, wird sämtliches Gras und Klee von der Gärtwerstelle, Sechsstätte Nr. 4 zu Hirschberg, versteigert werden.

August Feuchner.

[2539] Hiermit erkläre ich den Bauer Grotte für einen rechtschaffenen Mann und nehme die gegen ihn ausgesprochene P-leibigung zurück.

K. N. in Arnsdorf.

Irrthümern vorzubeugen, hiermit die Anzeige, daß mein seit 25 Jahren hier bestehendes Geschäft, nur von mir allein geleitet, wie immer fortbesteht.

Reellität, solide, feste Preise, wie bekannt.

Schönan, im Juni 1876.

[7695]

J. Arndt, Maler.

[2558] Zu einem sehr rentablen Geschäft, welches wenig Concurrenz hat und nachweislich in hiesiger Gegend vorthellhaft betrieben werden kann, wird ein Theilnehmer mit 4-6000 M. gesucht. Netto-Gewinn 50%.

Das Geschäft braucht keine vorherigen Anlagen noch Einrichtung und kann in jedem Locale betrieben werden. Bei einiger Umsicht und Aufmerksamkeit ist der betreffende Theilnehmer nach Ablauf der ersten vier Wochen derart kundig mit der Sache, dann selbstständig arbeiten zu können, ohne vorher Kenntniß von der Branche zu haben.

Erzeugter Artikel ist ein Rohproduct, welches in allen Quantums sofort verkauft, von den größten Fabriken bezogen und per Cassa regulirt wird.

Gefällige Anträge sind unter J. S. C. 25,000 in der Exped. des „Boten“ niederzulegen.

Von heute ab ist meine [7673]

Bade-Anstalt

eröffnet und halte dieselbe einer geneigten Benutzung bestens empfohlen.

Hermisdorf, den 13. Juni 1876.

H. Wagenknecht.

[7517] Altes Geld nimmt voll in Zahlung an Edmund Baerwaldt, „zur Fortuna“.

[2556] Zur Regulirung der Erbschafts-Masse bitte ich außenstehende Forderungen mir binnen acht Tagen einzureichen, widrigenfalls ich die Einziehung dem Gericht übertragen muß. Dem. Geheimrathin Steudner.

[7656] Eine zwelfspindlige Presse mit Anbrechschellen, Spindelstärke 3", zum Pressen von Beeten und Obst sich vorzüglich eignend, hat billigst abzulassen Bieder in Hirschberg, Bahnhofstr. 27.

[2554] 2 halbgedeckte Wagen, moderne leichte Einspanner, stehen zum Verkauf. Greiffenbergerstraße 21.

[5939] Zu Bädern empfiehlt Schwefelleber (Kali), Stablflugeln, ganz und gestoßen, Seesalz, reines, Kreuznacher Mutterlauge u. die Apotheke in der Langstraße

[6036] Himbeersaft in Flaschen und ausgenommen empfiehlt die Apotheke in der Langstraße.

Schmiedeburgerstr. Nr. 12 steht 1 halbgedeckter Wagen für 40 Thlr. zum Verkauf. [2545]

Für Naturfreunde.

[7672] In Ober-Schmiedeburg in dem ehemaligen Banmert-Gute Nr. 18 ist eine Schmetterlings-, eine Vogel-, nebst Eier Sammlung zu verkaufen.

Brantschleier,
Kränze, Kuffäge, Fraisen und Schärpen
empfiehlt in geschmackvollster Auswahl

Alma Herzberg,

Schulgasse 6.

[7715]

[7694] Wegen

gänzlicher Auflösung des Geschäftes

verkauft die Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung

von **Rudolph Riedel in Liegnitz,**

Ring Nr. 21,

von jetzt ab sämtliche Artikel, worunter eine größere Partie **Sensen** zu den tagesgemäßen **Selbstkostenpreisen**. Bei Entnahme größerer Posten wird noch ein besonderer Rabatt bewilligt. Geehrte Reflectanten werden um recht baldige Einsendung Ihrer geschätzten Aufträge ersucht.

Liegnitz im Juni 1876.

[2551] Eine bedeutende Anzahl Gewürzspinde, Hausapotheken und gefüllte Salzfässer verkauft im Einzelnen sehr billig E. A. Zelder.

Füllmaterial

unter die Dielen, verhindert jede Schwammbildung, des Fensters, der Dielen und Unterlagen; beseitigt vorhandenen Schwamm und schafft trockene gesunde Räume. [8004]

Preis pro Ctr. frei Waggon Merzdorf 25 Pf.

Nähere Auskunft ertheilt Die Verwaltung des „Morgenstern-Werks“ bei Merzdorf a. d. Schlef. Geb. Bahn

[7714] Eine Partie gut erhaltener **Pappcarton** zu verkaufen Boberberg 1.

[2561] Cunnerrsdorf Nr. 38 sind noch 30 Ctr gutes altes Pferdeheu und 10 Säcke gute Kartoffeln zu verkaufen.

Nur 3 Mark!

GROSSE

Fernröhre,

sehr scharf, mit 4 Gläsern, 3 Ausgängen 30 Zoll lang, fein ausgestattet, versende gegen Einsendung von nur 3 Mark, Händler-Engros-Preise. [2549]

B. Pfeifer, Berlin, Dragonerstraße 26.

Weiden u. Stöcker

kaufen jeden Posten gegen Cassa

Schork & Salinger

[7656]

in Liegnitz.

[2533] Ein Paar weiße Schwäne, sowie ein männl. Schwan sind zu verkaufen in Villa Schaffer, Herisdorf 85.

Jedermann zur Beachtung empfohlen:

Tausende und aber Tausende zerrütten Ihre Gesundheit durch Ausschweifungen. Dieselben schwächen sich nicht nur körperlich, sondern auch geistig, was sich durch Abnehmen des Gedächtnisses recht deutlich zeigt. Kurzschichtigkeit, Erschöpfung, Rücken-schmerzen, große Erregtheit der Nerven, Schwäche sind die Folgen obgenannter Laster. Recht eingehend, deutlich und Jedem verständlich behandelt diese Vorgänge das ausgezeichnete Büchlein:

„Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche“ von Dr. Xavier. [5702]

und ist außerdem auch die besten und erfolgreichsten Mittel zur Bekämpfung dieser Leiden mit. Es kann deshalb Jedem jener Unglücklichen — Männer und Frauen — angelegentlich empfohlen werden. Dieses Buch ist nur zu beziehen durch **Friedrich Otto's** Buchhandlung in Leipzig. Gegen Einsendung von 80 Pf. in Briefmarken, wird dasselbe franco und im Couvert verschlossen versandt.

[7092] Einen französischen **Mühlstein,**

circa 3 Fuß lang (Kaufes), kauft Mällemeister Baum, Dittersbach bei Waldburg.

Der Sommer-Fahrplan

des Boten a. d. Riesengebirge,

sämmtliche Bahnen Schlesiens umfassend,

in **Placet-Format,**

für Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Kaufläden u. Comptoirs zum Ausgang besonders empfehlenswerth, ist zum Preise von 20 Pf. in der Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge“ und den bekannten Comanditen zu haben. Wiederverkäufern Rabatt.

Laab-Öfen, [6035]

Molken-Pastillen empfiehlt zur schnellen Bereitung von Molken die Apotheke i. d. Langstraße.

Ein kleines Theater

wird sofort zu kaufen gesucht [7566] Näheres in der Exp. des „Boten“.

Portland-Cement

in bester Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen [7560]

Herrmann Kienitz in Görlitz, Salomonsstraße 31.

Ein fetter Bulle,

2 fette dreijährige Schnittschafen,

eine fette Kuh,

41 Mast-Schafe

stehen zum Verkauf auf dem Dominium

Nieder-Wiesenthal bei Lahn.

Das Wirthschaftsamt.

[7628] Hilgner.

Holz-Verkauf.

[7679] Die Forstverwaltung zu Seitendorf bei Reisdorf hat

100 Meter geschält und gespaltenes

Gruben-Faschieneholz

zum Verkauf stehen.

Gefällige Offerten sind an die Forstverwaltung zu Seitendorf zu richten. Die Abfuhr ist gut.

Seitendorf, den 9. Juni 1876.

Die Forstverwaltung G. Vogt, Revierförster.

[2555] Umzugshalber steht Langstr. 4, 1 Treppe hoch, ein gut gehaltener Berndtscher Flügel zum sofortigen Verkauf.

Das in unserem Verlage erschienene
Courssbuch
 des
Boten a. d. Riesengebirge
 (in Taschenformat),
 enthaltend
 die Fahrpläne sämtlicher
 silesischer Bahnen,
 gültig vom 15. Mai 1876 ab,
 ist zum Preise von 50 Pf. in unserer
 Expedition und den bekannten Commu-
 niken zu haben.
 Actien-Gesellschaft
Boten a. d. Riesengebirge.
 Verlags-Handlung und Buchdruckerei.
 Hirschberg i. Schl.

[7681] Neue, große, mehltige Vissa-
 boner Kartoffeln, sowie dicke
 Matjes-Frings und fetten Harz-
 käse empfiehlt
Ferdinand Felsch.

Floraloose, à 1 Thlr.
 Ziehung unvorderrückt am 1. Juli c.
 auf Befehl der Königl. Staats-Regierung,
 hat noch zu verkaufen [7615]
 Edmund Baerwaldt, „zur Fortuna“

**Futtermehl- und
 Weizenschaalen**
 verkauft **L. Bledel**, Herrenstr. 6.

[7516] Girsch in der Langstunde, be-
 wegliche Girschspitzen, ganz neu,
 empfiehlt billigst
 Edmund Baerwaldt, „zur Fortuna“

**J. Oschinsky's
 Gesundheits- [5701]
 und Universal-Seifen**

haben sich bei rheumatischen, gichtischen
 Leiden, Wunden, Salzfuss, Entzündung und
 Fiechten als heilsam bewährt. Zu beziehen
 in Hirschberg bei Paul Spehr, Lang-
 straße, Nr. 6. Oder, Gerichtsstraße. Vol-
 fenbain W. Plätsche. Friebeberg
 Gustav Diesner. Goldberg D. Neri.
 Greiffenberg G. Neumann. Haynau
 F. Haller. Jauer A. Gensler. Land-
 deshut C. Rudolph. Landau C. Nord-
 hausen. Riegnitz G. Dumlisch. Löwen-
 berg Th. Köhler. Schönau A. Weiss.
 Schönberg A. Waldroth. Schweid-
 nitz G. Opitz. Striegau C. G.
 Opitz. Waldenburg J. Helmholz.

[2562] Schaufenster billig zu ver-
 kaufen Schützenstr. 36.

[7704] 2 Stuhlswagen, ein- und
 zweifachsig zu fahren, in noch gutem
 Zustande, sowie ein Pferd (Schimmel-
 Wallach), 8 Jahre alt, sind sofort zu
 verkaufen von
Julius Kirsch.
 Rosen-Wähle s. Parcau b. Salzbrunn.

[5940] Alle homöopathischen Me-
 dicamente, Gaus-, Reiseapothe-
 ken empfiehlt
 die Apotheke in der Langstraße.

[7698] Umzugshalber stehen 30 Sied-
 Kippfannen und 11 Kesseln
 billig zum Verkauf in Nr. 102 in
 Rohbau. Näheres bei dem Unterzeich-
 neten zu erfahren.

Friebe,
 Gemeinde-Vorsteher in Rohbau.

Geschäftsverkehr.

[7677] 5000 Thlr. werden zur
1. sicheren Hypothek
 auf ein hiesiges Grundstück gesucht durch
Edmund Baerwaldt,
 zur „Fortuna“.

800 Thlr.
 werden per 1. Juli d. J. zur ersten
 Hypothek gesucht. Offerten unter Chiffre
 O. T., postlagernd Warmbrunn.

3000 Rmt.
 werden zur zweiten Hypothek (pupillarisch
 sicher) bald gesucht. Von wem? zu er-
 fahren in der Expedition des „Boten“.

1800 Mr.
 sind per 1. Juli c. auf pupillarisch sichere
 Hypothek in hiesiger Gegend zu ver-
 geben. Näheres zu erfahren beim Ge-
 richtsschreiber **Fuchs** in Hirsch-
 berg. [7680]

[7625] Das zu Ober-Baumgarten
 (Nr. Vollenhain) gelegene Bauergut mit
 ca. 70 Mrg. Areal, 54 Mrg. Acker,
 10 Mrg. zweifelhafte Wiesen, 6 Mrg.
 gut bestandener Gichbüsch, Wohnhaus und
 Stallung, ganz neu, das andere in gutem
 Zustande, ist mit sehr gut bestandener
 Ernte, vollständigem todtten und lebenden
 Inventarium, darunter eine neue Dresch-
 maschine, sofort zu verkaufen. Neelle
 Selbstkäufer erfahren das Nähere beim
 Eigentümer. **E. Kügler.**

[7540] Wegen
Auseinanderlegung
 ist ein massiv gebautes Gast-
 haus mit Saal und schönem
 Kellere Keller, sowie 18 Mrg. Land
 auf österreichischem Gebiet, dicht
 an der preussischen Grenze in
 einem Kirchdorfe gelegen, für den
 festen Preis von 3200 Thaler
 mit 800 Thlr. Anzahlung sofort
 zu verkaufen und zu übernehmen.
 Auskunft erteilt
N. Thomas, Schuhmachereinstr.
 in Landeshut.

Verkaufs-Anzeige.
 [7476] Die zu Wederau belegene
 Freiteile, Haus-Nr. 58, mit 10 Mrg.
 gutem Acker und sämtlichem lebenden
 und todttem Inventarium, ohne Reute,
 ist wegen vorgezeichneten Alters des Besizers
 aus freier Hand zu verkaufen. Näheres
 zu erfahren ebendasselbst in Haus-Nr. 31.

Gasthaus-Verkauf.

[7348] Ein sehr frequenter Gasthof
 im Kreise Riegnitz gelegen, nebst massiv
 gebautem **Bauhaus**, welches seit
 einigen Jahren zwar außer Betrieb ist,
 seine Berechtigung jedoch noch besitzt, wird
 mit dem dazugehörigen 20 Morgen bestem
 Weizenboden zu sofortigem Verkauf nach-
 gewiesen durch

A. Dauber
 in Jauer, Goldbergstr. 91.

Verkaufs-Anzeige.

[7717] Die zu Bogelsdorf Nr. 25
 gelegene Stelle ist mit den dazu gehörigen
 10 Mrg. Acker und 5 Mrg. drei-
 schähriger Soberviese aus freier Hand zu
 verkaufen.

[7345] Veränderungshalber ist ein
Wohnhaus
 nebst Hinterhaus, beide massiv, in gutem
 Zustande, für jedes Geschäft sich eignend
 und auf einer belebten Straße gelegen,
 nebst Garten zu verkaufen.
 Näheres bei **C. Weldner,**
 Schuhmachereister in Jauer, König-
 straße Nr. 8.

Hotel-Verkauf

in Bad Warmbrunn.
 [7521] Familienverhältnisheshalber ver-
 kaufe ich mein Hotel mit 38 Zimmern
 schönem Park, im Ganzen als auch ge-
 theilt, darin Sommer-Restaurant mit
 Salon, Kegelbahn, Badeanstalt, Eisgrube,
 Stallungen, 2 großen Kellern und al-
 terbestandenem, sofort zu vergebenden
 Kaufsaden.
 Ernstliche Selbstkäufer lade zu dem
 Sonnabend, den 24. Juni c., von Vor-
 mittags 11 Uhr ab, zur Entgegennahme
 von Kaufgeboten im Gasthause selbst
 anbe räumen frei. Bietungstermine er-
 gebenst ein. Bedingungen auf Anfragen
 umgehend.

J. Arnold,
 Hotel zum weißen Adler.

[7705] Wegen vorgerücktem Alter bin
 ich Willens mein Bauergut mit eini-
 gen 80 Mrg. Acker aus freier Hand zu
 verkaufen. Agenten verbeten.
 Gäntheredort bei Striegau.
Müller, Gutbesitzer.

[7709] Eingetretener Krankheit halber
 wünsche ich meine Geschäftslocale mit,
 auch ohne Werkzeuge möglichst sofort zu
 verkaufen oder zu verpachten. Es sind
 in denselben schon über 100 Jahre eine
 Web- und Slockengereker, auch Spritzen-
 bau betrieben worden. Die Räumlich-
 keiten eignen sich außerdem vorzüg-
 lich zur Schmiede und Schlosserei, Ma-
 schinen-Werkstätte u. dergl. Näheres Aus-
 kunft erteilt **E. Eggeling** in
 Hirschberg i. Schl.

Ein Bretscham,

1/4 Meile von Polkwitz belegen, mit
 60 Mrg. vollständig bestelltem Acker
 ist unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. [7688]
 Näheres ist im Hotel „zum deutschen
 Hause“ zu Hirschberg i. Schl. zu er-
 fahren.

Zu verkaufen

ein kleines, schön geleg. Landgut
 bei Odelitz, herrschaftl. eingerichtet. Auch
 wird ein ländl. Wohnhaus mit in Zah-
 lung genommen. Näh. sub A. Z. 76
 postlagernd Odelitz. [7682]

Fleischerei-Verkauf.

[7502] Eine schouunghaft betriebene
Fleischerei
 auf dem Lande, die einzige am Orte, in
 bestm. Sanzustande, mit sehr ertragbaren
 Wiesen und Acker ist verhältnisheshalber
 bald oder später zu verkaufen.
 Das Nähere in der Exp. des Boten

Für Fleischer.

[7702] Kleine neu eingerichtete Flei-
 scherei, verbunden mit Bierauschank,
 aufgezeichnete Lage an der Chaussee von
 Waldenburg nach Freiberg, zwischen zwei
 der größten Fabriken gelegen, ist zu ver-
 pachten und sofort zu beziehen.
A. Eckert,
 Wählensitzer in Altwasser.

Zu verpachten.

[7723] Eine geräumige Selterhalle,
 welche sich auch für verschiedene andere
 Verkaufsgeschäfte eignet, ist für die Sommer-
 Saison baldigt zu verpachten.
 Näh. zu erfahren in **Seidemann's**
 Hotel, Warmbrunnerstraße Nr. 27.

Guts-Verpachtung.

Das Bauergut Nr. 4 zu **Spiller,**
 Kreis Löwenberg, von ca. 200 Mrg.
 Acker und Wiese wird im Ganzen oder
 getheilt vom 1. October d. J. ab ver-
 pachtet. Näheres erteilt der Eigen-
 thümer dasebst. [2316]

August Marx.

Die Bäckerei

in der Mühle zu Stödig bei Greiffen-
 berg ist an einen Sachverständigen sofort
 zu verpachten. [7689]

Nacht-Gesuch.

[7718] Ein junger, strebsamer Mann,
 cautionsfähig, sucht bis zum 2. Juli
 eine frequente Gastwirtschaft oder
 Restauration zu pachten. Offerten
 bittet man in **F. Rudolph's**
 Buchhandlung in Landeshut in Schl.
 zu überzulegen.

**Die dem Gutsbesitzer Jäkel
 gehörige Schmiede**

an der Greiffenberg-Löwenberger Chaussee
 ist veränderungshalber sofort zu ver-
 pachten. [769.]

[2546] Am 12. d. M. ist ein Geld-
 löschchen mit über 8 Thlr. Inhalt von
 Herrn Kaufmann Hahn bis zu Herrn
 Siegemund verloren worden. Gegen
 gute Belohnung abzugeben in der Exped.
 des Boten.

[2557] Am 12. d. M. ist vom Ga-
 vasterberge bis nach Cunnersdorf ein
Cigarren-Ctui verloren worden.
 Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen
 Belohnung in Nr. 174 zu Cunners-
 dorf abzugeben.

[7708] Ein **Dachshund** zugekauft und gegen Erstattung der Insektion- u. Futterkosten beim Schneidermeister **Hör- lach**, lichte Burgstraße Nr. 5, binnen 3 Tagen abzuholen, widrigenfalls ich selbst- gen als Eigentum betrachte.

Vermietungen.

[2547] Eine **Wohnung, Bel-Etage**, bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Mäd- chenstube, Küche, Beigelaß und Garten- benutzung, ist sofort zu vermieten.

Näheres 2 Treppen in der früher **Schaufuß'schen Villa**.

[7722] 1 Stube bald zu vermieten **Schönbütte 19**.

[7514] In meinem Hause, **Prome- nade Nr. 33**, ist pr. 1. October der **zweite Stock** zu vermieten.

H. Ludewig.

[7713] Ein **möbliertes Zimmer** mit Buchsengelafz zu vermieten

Soberberg 1.

[2548] In der früher **Schaufuß'schen Villa** ist die **3. Etage**, bestehend aus 5 Stuben etc mit Gartenbenutzung, ganz oder getheilt, sofort zu vermieten.

Anengasse Nr. 8, 2 Treppen.

[7712] Ein gut möbliertes Zimmer mit Alkove sofort beziehb.

Soberberg 1.

[2560] In meiner **Villa Gunners- dorf Nr. 31** ist im ersten Stock eine elegante Wohnung mit 5 heizbaren Zim- mern, Balkon, sehr reichlichem Beigelaß vom 1. Juli, sowie im Hinterhause eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Beigelaß sofort zu vermieten.

H. v. Treskow.

[2530] Wegzugshalber ist meine **Villa Nova** in **Ober-Gerischdorf**, 5 Min. von der **Galerie** gelegen, im Ganzen oder getheilt **permanent** zu vermieten. Dieselbe enthält 15 Zimmer mit schön- ster Aussicht und drei großen Verandas, 2 Küchen, Kammer, schöne Kellerräume, Bade- und Waschküche. Dazu ge- hören: ein großer Garten, Stallung und Wagenremise.

E. Ihms.

Arbeitsmarkt.

1 tücht. Malergehilfe kann bei ausdauernder Arbeit sofort ein- treten bei

J. Arndt, Schönau.

Schrißthauer sucht **H. Breuer** in Landeshut.

Einen Gehilfen

sucht zum sofortigen Eintritt [7622] **Bilshauer Ad. Steinberger** in Weisdorf.

20 bis 30 Korbmachergehilfen

finden dauernde und lohnende Beschäfti- gung in der **Korbmöbelfabrik** von **Scherk & Salinger** in **Kiegnitz**.

[7555] **Riseflosten** werden vergütet.

[7685] Zum 1. Juli c. wird ein **Gau- dverwalter** gesucht, welcher in Abwesen- heit des Besitzers eine **Villa** b. **Hirsch- berg** zu bewohnen hat. Näheres beim **Direktor Weichenheim** i. **Gunnersdorf**.

[7719] Ein zuverlässiger, verheirateter junger Mann sucht zum sofortigen An- tritt Stellung als **Haushälter** oder **Kutscher**. Näheres bei **C. Rudolph** in Landeshut.

Für das **Hotel „zum Waldschlößchen“** kann sich ein **Kellnerbursche** bald melden bei [7707] **J. Timm.**

[2550] 2 **Ziegelstreicher** werden in Nr. 80 zu **Vomnig** gesucht.

Einen Arbeiter,

welcher etwa von Gartenarbeit versteht, sucht bei freier Wohnung, Deputat und zu vereinbarendem jährlichen Lohn das **Dominium Seltersdorf** bei **Lauban**.

[7721] Ein mit guten Attesten verse- hener, zuverlässiger **Pferdeknecht** kann bald antreten **Schönbütte 16**.

[7683] Ein gebildetes **Mädchen** wird zur **Beaufsichtigung** und **Pflege** größerer Kinder per 1. Juli gesucht von **Frau Fr. Cohn**, **Warmbrunner Straße Nr. 17**.

[7692] Ein kräftiges **Dienstmädchen** suche ich zu baldigem Antritt. **Wagdorf bei Spiller**. **Legner, Hörster.**

Schleuserinnen, Kinderfrauen und **Kindermädchen** suchen Stellung durch das **Vermietungs- Comptoir M. Zoff**, **Garnlaube 19**.

[2552] Eine vorzüglich gute **Amme** weist die **Gebamme Felge** in **Arnsdorf** nach.

Landhaus bei Hirschberg.

Mittwoch, den 14. Juni c.:

Großes Abend-

CONCERT

bei prächtiger Beleuchtung des Gartens.

Entre 30 Pf. — Anfang 6 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

[7671]

Thiel.

Seidelmann's Hotel u. Restauration,

Warmbrunnerstr. 27, empfiehlt einer gütigen Beachtung **echt Bayner Neu-Bairisch, echt Culmbacher, echt Böhmisches,** sowie andere diverse Lagerbiere. Von **Baugner** Bieren habe ich Nieder- lage und kann **Original-Bätschen** von ca. 20 Litern abgeben. [7724] Meine zum Hotel gehörenden zwei **Gärten** sind auch zur Aufnahme ge- ehrier Gäste eingerichtet.

F. A. Seidelmann.

Kursaal Warmbrunn.

Donnerstag, den 15. Juni,

CONCERT

Anfang 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag, den 15. Juni. Auf viel- seitiges Verlangen zum 2. Mal: **Lust- schlösser.** Große Fosse mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von **Manstäd** und **A. Meller**, Musik von **A. Mohr**.

Freitag, den 16. Juni. Zum 1. Mal (neu) **Der Professor als Cava- lier.** Lustspiel in 4 Acten von **Kober- rich Benedix**. (Des Dichters letztes Werk.) **E. Georgl.**

In- u. ausländische Biere.

Littmann's Hotel zur Nova,
Breslau,
Grüne Baumbrücke 1.
Restaurant, Hotel
[5897] und
Weinhandlung.
Reingehaltene Weine.

Drei Marmor-Billard's.

Vereins-Anzeigen.

Quartett-Verein.

Freitag, den 16. d., Abends 8 Uhr, Probe. **Josua — Falkensteiner —** in Gegenwart von **Hrn. Deppe, Wäldner.** Bitte um allseitige Theilnahme.

Hirschberger Militär- u. Krieger-Verein.

Der laut Konferenz-Beschluß vereinbarte **Übungsmarsch** nach **Buch- wald** findet **Sonntag, den 18. Juni c.,** bestimmt statt. — **Ab- marsch** um 7 1/2 Uhr vom **Gasthof „zum Kynast“**. — **Anmeldungen** für die **Frauen**, welche sich an der **Mitfahrt** betheiligen wollen, müssen **bis Freitag, den 16. Juni c.,** Abends, bei dem unterzeichneten **Vorsteher** erfolgt sein. [7726] **R. Kluge.**

Vorschußverein zu Hirschberg.

Eingetragene Genossenschaft. **Donnerstag, den 15. d.,** ist für den **Nachmittag** die **Vereinskasse geschlossen.** Der **Vorstand.**

z. h. Q. Or. **Hirschberg** 19. VI. h. 5 1/2 R. II.

Tagesordnung.

- Besprechungen über:
1. Rindviehzucht,
 2. Ackerbestellung,
 3. Unterhaltungskosten der Pferde und Ochsen,
 4. Anlernen der Fohlen,
 5. Fischerei.

Bersammlung des **land- u. forstwirtschaftl. Vereins des Kreises Landeshut,** **Sonntag, den 18. Juni c.,** **Nachmittags 3 Uhr,** im **Beichtstreichsam** des **Hrn. Scholz** in **Hermendorf** gest. [7716]

Der Vorstand.

Bergnügungs-Kalender.

Gesellschafts-Garten „Hotel drei Berge“.

Mittwoch, den 14. Juni:

I. Garten-Concert

vom **Stadt-Orchester,**

mit **bengalischer Beleuchtung.**

Anfang 7 Uhr. Entre 30 Pf.

J. Klamt.

[7725]